

Hinweise zur Heimreise der weltwärts-Freiwilligen

Was hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) veranlasst?

Das BMZ hat auf Anraten des Auswärtigen Amtes alle Entsendeorganisationen in einem Empfehlungsschreiben dazu aufgefordert, die Heimkehr der Freiwilligen zeitnah in die Wege zu leiten.

Wer arrangiert die Heimreise?

Sofern noch keine Einschränkungen in der Mobilität vorliegen, organisieren die Entsendeorganisationen die Heimreise der Freiwilligen. Die Kommunikation über die Verfahrensstände obliegt der jeweiligen Organisation.

Sollte es keine Reiseverbindungen mehr geben, schauen Sie bitte unter nachfolgendem Link, ob es für Ihr Land aktuell eine Rückholaktion gibt:

www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/reise-und-sicherheitshinweise/reisewarnungen/faq-reisewarnung

Organisiert das Auswärtige Amt die Heimreise?

Für Reisende aus besonders betroffenen Ländern bemüht sich das Auswärtige Amt um eine Rückholaktion.

Die Rückholaktionen werden für die gesamte Bundesregierung zentral vom Krisenstab des Auswärtigen Amtes geplant und durch die Botschaften vor Ort umgesetzt. Die Deutschen Auslandsvertretungen sind vor Ort für die Koordination und die Priorisierung der Passagiere pro Flug verantwortlich.

Alle Fragen zur Rückholaktion werden beantwortet unter:

www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/reise-und-sicherheitshinweise/reisewarnungen/faq-reisewarnung

Die Webseite www.rueckholprogramm.de ist die zentrale Registrierung für die Rückholaktionen des Auswärtigen Amtes.

Was ist von den Freiwilligen zu tun?

Registrieren Sie sich bitte unter www.rueckholprogramm.de.

Die ELEFAND-Eintragungen bleiben jedoch weiter bestehen.

Wenn Sie sich registriert haben, wird die Deutsche Auslandsvertretung Sie mit Details zu den Rückholflügen kontaktieren.

Werden Urlauber grundsätzlich bevorzugt behandelt?

Nein. Es gibt jedoch Länder, in denen Deutsche – unter anderem Urlauber – besonders bedürftig sind. Sie sollen zuerst zurückgeholt werden. Das gilt beispielsweise für diejenigen, die von Hotelschließungen betroffen oder krank sind.

Vor diesem Hintergrund raten die Botschaften in manchen Ländern den Personen, die eine Unterkunft haben und in einem sozialen Kontext leben, zunächst zu Hause zu bleiben und mit der Botschaft in engem Kontakt zu bleiben. Darunter können auch Freiwillige sein.

Warum sollen die Freiwilligen zurückkehren?

Wenngleich die Fallzahlen in manchen Ländern noch deutlich unter den Infektionsfällen in Europa liegen, gibt es keinen Grund anzunehmen, dass der Verlauf in diesen Ländern anders sein wird, als es in Europa der Fall ist. Da die internationale Mobilität in den letzten Tagen teilweise massiv eingeschränkt wurde, ist eine zeitnahe Heimreise empfohlen, solange dies noch möglich ist.

Es ist nicht vorherzusehen, wie sich die Lage in den jeweiligen Ländern in den nächsten Wochen entwickeln wird. Wie die lokale Bevölkerung reagiert, ob die Grundversorgung aufrecht erhalten werden kann und ob die Gesundheitsinfrastruktur leistungsfähig genug sein wird, um den individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden, kann nicht verlässlich prognostiziert werden. Daher ist Sicherheit die oberste Prämisse – auch wenn die Vorsichtsmaßnahmen im Einzelfall noch unverhältnismäßig erscheinen.

Was ist, wenn sich Freiwillige weigern, heimzureisen?

Eine Fortführung des Freiwilligendienstes ist dann nicht möglich. Die Freiwilligen halten sich in diesem Fall eigenverantwortlich im jeweiligen Zielland auf und haben für ihr Auskommen selbst Sorge zu tragen.

Müssen die Freiwilligen nach ihrer Einreise in Deutschland in Quarantäne?

Nein. Es gelten die Einreisebestimmungen, die für alle Deutschen gelten. Sonderregelungen für weltwärts-Freiwillige gibt es nicht.

Die Freiwilligen müssen sich aber an die Vorgaben halten, die derzeit für alle Deutschen gelten. Alles von Relevanz finden Sie unter www.infektionsschutz.de/coronavirus-sars-cov-2.

Ist der Eigenanteil der Freiwilligen verloren, auch wenn sie erst kurz im Ausland waren?

Die Finanzierungsfragen werden zu einem späteren Zeitpunkt geklärt. Aktuell steht die sichere Heimreise der Freiwilligen im Vordergrund. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis. Das BMZ wird sich auf jeden Fall kulant erweisen, es soll niemand auf Kosten sitzen bleiben.